# Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Remigius Suderburg

Foto: Mathias Dittmar

**1/24**

Dezember 2023 – Februar 2024

**Abschied von Familie Dittmar**

Sa., 02.12.23 ▪ 17.00 Uhr ▪ Geistliche Abendmusik zum Advent (St. Remigius Suderburg)
So., 03.12.23 ▪ 15.00 Uhr ▪ Gottesdienst mit Entpflichtung (St. Nicolai Holdenstedt)

# *Das Licht in der Finsternis*

Dieser Gemeindebrief reicht von Anfang Dezember bis Ende Februar, von Advent über Weihnachten bis in die Passionszeit hinein. Es beginnt mit der Hoffnung und Erwartung auf die endgültige Rückkehr des von Gott Gesandten in diese Welt. Dann hört die Finsternis auf, die rücksichtslose Vernichtung der Welt.

Umweltzerstörung: Das klingt, als wenn es uns nicht treffen würde, sondern nur die Welt um uns herum. Dann ist Schluss mit Niedertracht, Krieg und Terror. Diese Hoffnung hatte bereits der zwischen 740 und 701 v. Chr. in Juda wirkende Prophet Jesaja:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. (Jesaja 9, 1–6)

Ein Kind bringt Frieden. Es muss unter Gottes Schutz stehen. Allein hätte es nicht die Macht, die Kriegslogik und Kriegsmaschinerie der Menschen zu beenden. Mit Heiligabend und der Weihnachtszeit versuchen Christen, dem Wunder des Christuskindes im Stall von Bethlehem auf die Spur zu kommen. Bethlehem, der Ort, an dem der von Gott gesandte Retter zur Welt kommt. Welch ein Signal! Schon Herodes bemerkte: Der muss weg! Auch wenn der Kindermord von Bethlehem nicht historisch verbürgt ist, die Machterhaltungslogik in ihrer tödlichen Skrupellosigkeit ist es bis in unsere Gegenwart.

Das Kind wird erwachsen. Jesus heilt, versöhnt die Menschen mit sich und Gott und stiftet Frieden. Das ist weltfremd! Und das Fremde wird abgelehnt. Es stört die Welt, in der man sich eingerichtet hat, und sei sie noch so finster. Mit Kriegen im Kleinen und im Großen kennt man sich aus. Friedensstifter müssen aufs Kreuz gelegt werden. Sie stören die Ordnung. Da ist sich die Menschheit über die Kulturen hinweg einig..

Von der Erwartungszeit über die Geburtszeit bis in die Leidenszeit geht dieser Gemeindebrief. Und mittendrin: Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell...

Bleiben Sie behütet!

Ihr **Mathias Dittmar**



# EIN RÜCKBLICK
## *und ein Dank*

Das hatte ich am 10. März 1958 noch nicht geahnt, dass ich am 1. Adventswochenende 2023 als Pastor in den Ruhestand gehe.

Nun ja, ein wenig zeichnete sich der berufliche Werdegang ab, als in der Kirchengemeinde Aerzen Anfang der 70er Jahre die Pastoren Horst Dieckhoff und Martin Behrends eine engagierte volkskirchliche Arbeit machten.

Besonders begeisterten sie die Jugend, zu der ich als 1972 Konfirmierter gehörte. Und so war der Keim gelegt. Ich nahm teil an Freizeiten, Jugendgottesdiensten, Kirchentagen, den Abenden im »Club 70« mit bis zu 200 Jugendlichen aus dem Großraum Aerzen. Dem selbsternannten Kern der Gemeinde gefiel das nicht immer. »Das ist Disco und keine Kirche!«

Diese spezielle Jugendarbeit brachte vier Pastoren, einen Regionalbischof und einen Diakon hervor. Ich studierte Theologie in Göttingen. Die Prüfungen in Griechisch, Hebräisch und Latein mussten bestanden werden. An der Schule hatte ich Französisch. Professor Christoph Bizer und sein damaliger Assistent Dr. Wilhelm Gräb weckten das Interesse am Berufsschulpfarramt. Ein Schulhalbjahr nahm ich am Kochunterricht einer Hauswirtschaftsklasse teil. Seitdem weiß ich, wie ein Hefeteig geht. Am 12. Juli 1984 bestand ich das Erste Theologische Examen.

**Foto: privat**

Es war die Zeit, in der es »kein kirchliches Interesse« mehr war, dass alle Interessierten eine Pfarrstelle bekamen. Auf einer Tramptour nach Kroatien sagte mir damals ein deutscher Fernfahrer, dass es eine Bankrotterklärung der Kirche wäre, wenn sie nicht jeden einstellen würde, der Pastor werden wolle und die Prüfungen bestanden hätte. In den Landeskirchenämtern sah man das anders. Mich traf es mit einem halben Jahr Wartezeit auf mein Vikariat, das ich im März 1985 in Hildesheim beginnen konnte. Während der Wartezeit machte ich in Hildesheim eine Ausbildung für den Evangelischen Seelsorgedienst im Krankenhaus. Geld verdiente ich als Ladehilfe für eine Recyclingfirma.

Das Vikariat im Predigerseminar Hildesheim war eine Kombination aus Kirchengemeinde (St. Lamberti Hildesheim) und Unterricht an den Berufsbildenden Schulen incl. Praktika bei Bosch-Blaupunkt. Ich leitete eine dreiwöchige Jugendfeizeit in Filzmoos mit und wurde vom Alpenverein Hildesheim eingeladen, einen ökumenischen Abendmahlsgottesdienst auf der Hildesheimer Hütte in den Ötztaler Alpen zum 90-jährigen Vereinsjubiläums anzubieten.

Am 8. Dezember 1987 bestand ich das 2. Theologische Examen. Von dort ging es nach Ostfriesland. Vom 1. Februar 1988 bis zum 30. Juni 1996 war ich Berufsschulpfarrer in Norden. Vom Berufsvorbereitungsjahr bis zum Fachgymnasium reichte das Spektrum.

Eine Sozialpflegeklasse erreichte in einem bundesweiten Jugendwettbewerb mit einem Projekt im Religionsunterricht den mit 2.000 DM dotierten vierten Platz. Von dem Preisgeld fuhren wir auf Klassenfahrt und zur Preisverleihung nach Bonn. Nebenbei war ich der Ludgeri-Kirchengemeinde zugeordnet. Ich gab Konfirmandenunterricht und predigte im Kirchenkreis mit seinen Inseln Juist, Norderney und Baltrum. Jeder Pastor hat eine kirchliche Nebentätigkeit. Ich war Kriegsdienstverweigerungsberater des Kirchenkreises und Mentor für einen angehenden Berufsschulpastor sowie Prüfer in Unterrichtslehrproben für das Zweite Theologische Examen.

Auf einer Pfarrkonferenz lernte ich Utta kennen. Sie war damals sogenannte Kandidatin des Predigtamtes auf Norderney. Wir heirateten 1996. Im selben Jahr starb unsere Tochter Marie-Sophie im 7. Schwangerschaftsmonat an einer bakteriellen Infektion. Sie musste tot zur Welt gebracht werden. Zwanzig Jahre später haben wir den Grabstein zwischen Felsen vor der bretonischen Küste bei Kerfissien gelegt, einem gemeinsamen Sehnsuchtsort.

Am 1. Juli 1996 begann meine Zeit als Marinepfarrer in Olpenitz und Kiel.

1998 wird Sohn Tobias geboren, der inzwischen dort Marineoffizier ist, wo ich Pastor war. Insgesamt vier Jahre habe ich die Marine auf See begleitet.

Norwegen, Schweden, Estland, Dänemark, England, Schottland, Niederlande, Frankreich, Portugal mit Madeira, Spanien mit Mallorca und den Kanarischen Inseln, Marokko, Italien, Malta, Griechenland mit Kreta, Türkei, Djibouti und der Oman waren Stationen der Einsatzfahrten. Vor der Küste von Somalia waren wir an einer Rettungsaktion für ein überfülltes Flüchtlingsboot beteiligt. 69 Menschen wurden gerettet. Ein Dutzend junge Menschen und ein Baby konnten nur noch tot aus dem Wasser gezogen werden. Eine gute Hilfe war für mich die SbE-II-Fortbildung, ein interdisziplinärer Kurs zur Notfallseelsorge, so dass die traumatischen Bilder der helfenden Marinebesatzung im Team an Bord bearbeitet werden konnten.

Insgesamt war die Marinezeit seelsorgerlich die intensivste. Bis heute gibt es noch viele Kontakte und Freundschaften zu den Menschen, die ich

**Foto:** privat





damals an Land und auf See begleitet habe. Das hat auch mit den Familienrüstzeiten zu tun, wo Soldatinnen und Soldaten mit ihren (Ehe-)Partnern von Montag bis Freitag in einem Freizeitheim Zeit füreinander finden konnten, während ihre Kinder tagsüber betreut wurden. Man muss wissen, dass Marinesoldaten damals durchschnittlich 180 bis 250 Tage im Jahr nicht zuhause waren.

Während der Marinepfarrerzeit konnte ich mit finanzieller Unterstützung der Nordkirche eine Ausbildung zum Antigewalttrainer nach dem Hamelner Modell machen. Seitens der eigenen Landeskirche bestand damals auch hier »kein kirchliches Interesse« an einer Unterstützung dieser Aufgabe.

Nach 12 Jahren Marinezeit war ich von 2008 bis 2011 Inselpastor auf Helgoland. Damals besuchten regelmäßig zwischen 60 bis 80 Menschen den Gottesdienst. Der Grund war einfach: Inselbesucher entdeckten im Urlaub ihre spirituelle Sehnsucht. Das war auch in den ostfriesischen Touristenorten so, wo die Gottesdienste auf Norderney oder in Dornum voll wie zu Weihnachten waren. Verwaltungstechnisch begegnete die Kirchengemeinde Helgoland einigen besonderen Herausforderungen. Der Kirchenkreis Dithmarschen/SL-H, das Landeskirchenamt in Kiel, der politische Landkreis Pinneberg/SL-H und eine ganzjährig halbwegs verlässliche Fährverbindung nach Cuxhaven/Niedersachsen. Auf der Web-Seite des Kirchenkreises mit den Kirchengemeinden hatte man erst Helgoland vergessen und dann stattdessen die nur von einer Vogelwartin bewohnte Vogelinsel Trischen eingezeichnet.

Seit Oktober 2011 bin ich Pastor in Suderburg. Die letzte Station meines Berufslebens bis zur Pensionierung. Wie schnell die Zeit vergangen ist! Im Pfarralltag habe ich oft meinen beruflichen Werdegang vergessen. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, merke ich, dass ich nicht allein auf die Suderburger Zeit zurückblicken kann. Sie ist ein wichtiger und zumeist schöner Teil meines Berufsweges gewesen aber eben nur *ein* Teil.

Gerne denke ich an die intensiven Kontakte besonders bei Taufen, Trauungen und Trauerfeiern zurück. Dass hier mein Herz besonders schlägt, haben viele gesehen. Auch an die Kontakte zu den Vereinen und den beiden Schulen erinnere ich mich gerne zurück. Gut, dass mich einmal ein kleines Mädchen bei der Taufe ihres Brüderchens fragte, ob sie das Wasser über seinen Kopf gießen dürfe. Diese Idee wurde eine Gewohnheit bei späteren Taufen und rettete uns über die Corona-Zeit.

Apropos Corona-Zeit. Dass deswegen das Abendmahl nicht ausfallen muss, zeigte die Praxis des »Abendmahls aus der Bäckertüte«. Hauptsache, die Kernzusage ist deutlich: Für Dich gegeben zur Vergebung! Auch brauchte man die Konfirmation nicht ausfallen lassen und auf unbestimmte Zeit verschieben. Konfirmation geht auch an der Haustür! Der große Festgottesdienst mit EvJu-Band unter freiem Himmel vor der Kirche im Herbst 2020 ist eine bleibende Erinnerung. Danke allen voran an Karsten und Alfred und Danke an alle Familien, die diesen Weg mitgegangen sind. Das konnte man fröhlich wiederholen. Ohne EvJu-Band. Die sagte zwei Wochen vorher ab.

Bemerkenswert ist auch, dass die Freiluftgottesdienste während der Coronazeit deutlich besser besucht waren als die Gottesdienste in der Kirche.

Interessant auch, wer von *der* Gemeinde spricht und wen oder was er oder sie damit meint. Mancher Blick geht über den eigenen kleinen Horizont nicht hinaus. Da darf man ruhig mehr Gottvertrauen entwickeln! Und dann waren da die Gottesdiensttouren über die Dörfer zu Heiligabend und Ostern. Aus der Not geboren wurden das gerne angenommene neue Formen der Andacht, die die Identität der Ortsgemeinschaften stärkten und förderten.

Gerne denke ich auch an die Bürgerpokalwettbewerbe des Kyffhäuser-Vereins zurück, wo wir mit unserem Kirchenteam regelmäßig merkten, dass noch zwei Plätze weiter nach oben Luft ist. Mich persönlich hatte regelmäßig der meditative Ablauf des Luftgewehrschießens auf die Scheibe beeindruckt. Den richtigen Standpunkt für sich erkennen, ruhig atmen, das Ziel erfassen, gelassen werden,

**Foto: privat**



entspannt den Abzug berühren und nicht vergessen, dem Schuss hinterherzuschauen. Wer dabei an ein Schießen mit einer Waffe denkt, weiß nicht, wovon die Rede ist.

Ganz besonders gerne denke ich an Monika, Hermann und Gabi zurück. Dieses Büro- und Küsterteam hat mir neben Anke so viel Arbeit und Sorgen abgenommen. Sie waren mein Kummerkasten und meine Zuversichts-Tankstelle. Danke, guter Gott, für diese Menschen, die ich hier stellvertretend für all die anderen nenne, die hoffentlich wissen, dass ich gerade jetzt an sie denke.

Auf einer Fahrt der Feuerwehr Räber nach Eigeltingen legte ein (katholischer) Eigeltinger Feuerwehrmann seine Hand um meine Schulter und stellte mich mit den Worten »Das ist unser Pastor!« vor. Von meinem Selbstverständnis werde ich das tatsächlich immer sein. Egal, wo ich gerade wohne und lebe.

Am ersten Adventswochenende werde ich zusammen mit Utta verabschiedet. Wir haben so viel gemeinsam getragen und uns ergänzt und vertreten, dass wir uns keine getrennten Verabschiedungen vorstellen können.

Deswegen wollen wir am Samstag, den 2. Dezember 2023 um 17.00 Uhr als Auftakt unseren Abschied in Suderburg mit einem Adventskonzert und einem anschließenden Imbiss/Umtrunk begehen. Am Sonntag, den 3. Dezember 2023 ist dann um 15.00 Uhr der Abschluss mit einem Verabschiedungs-Gottesdienst und anschließendem Empfang in Holdenstedt.

Zukünftige Pfarrstelleninhaber werden die beiden Kirchengemeinden Suderburg und Holdenstedt von Suderburg aus betreuen. Wie das von Pastorenseite aus geht, haben wir gezeigt.

Bleibt alle behütet, und behaltet eure Zuversicht, denn Christus sagt: **Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.**

**Mathias Dittmar**

**Alte Schule Hösseringen**
*: Dorfcafé und Dorfladen*
*: Gasthaus und Gästezimmer*

Ein Ort zum Verweilen und Geniessen:
Frühstück und Brunch nach Absprache und Voranmeldung
Restaurant mit abwechslungsreichem täglichen Mittagstisch
Dorfcafé mit Kaffee, Tee, Torten, Eis

Hinter den Höfen 7 · 29556 Suderburg-Hösseringen
Tel. 05826 / 8343 · www.rasthuus-alteschule-hoesseringen.de
Montag Ruhetag außer an Feiertagen · Di. - So. von 11.00 bis 18.00 Uhr
Achtung: Durch Corona-Auflagen können sich die Öffnungszeiten ändern!

**Anzeige**

## *Geistliche Abendmusik zum Advent*

**Samstag, 2. Dezember 2023**
**17.00 Uhr**
**St. Remigius Suderburg**

Posaunenchor Bahnsen-Eimke
Remigius-Chor
Streicher und Querflöten

**Anschließend laden wir Sie ein zu einem Empfang in der Kirche. Bei Snack und Getränk besteht die Möglichkeit zum persönlichen Abschied.**

# Abendmusik und Gottesdienst zum Abschied

## *Gottesdienst mit Entpflichtung*

**durch Pröpstin Wiebke Vielhauer**

**Sonntag, 3. Dezember 2023**
**15.00 Uhr**
**St. Nicolai Holdenstedt**

Posaunenchor
Kirchenchor

**Anschließend laden wir Sie zu einem Empfang ein.**

**Fotos: ↑ Jan Kukureit • Frank Vincentz ↗**



*Ihr seid geliebt und gewollt.*
*Schön, dass es euch gibt.*

Über zwölf Jahre haben sie gemeinsam in den Kirchengemeinden Suderburg und Holdenstedt mit großem persönlichem Engagement erfolgreich gewirkt: Mathias für die Kirchengemeinde Suderburg, Utta für die Kirchengemeinde Holdenstedt. Sie haben sich gegenseitig vertreten und ergänzt. Sie haben damit zukunftsweisend den praktischen Verbund von zwei Kirchengemeinden mit viel Kreativität geprägt – keine typischen streng kirchlichen Pastoren, sondern ein Pastorenpaar zum Anfassen für uns als Kirchenmitglieder, für die Feuerwehren, die Vereine und Verbände in unseren Kirchengemeinden – und besonders für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Wir sagen Euch beiden Danke!

Mathias Dittmar, ehemals Marinepastor, kam mit der Familie, Ehefrau Utta, Sohn Tobias und Hund Muffin, als ehemaliger Pastor der Insel Helgoland nach Suderburg.

Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand hat er sich für die Öffnung der Kirche in die Gemeinschaft der Kirchengemeinde eingesetzt. Mathias Dittmar hat mit seiner kreativen und absolut bürgernahen lockeren und optimistischen Ausstrahlung unsere Kirchengemeinde in dem letzten Jahrzehnt zu einer moderneren lebendigen Kirchengemeinschaft geprägt.

Seine Idee war: Die Kirche kommt den Mitmenschen entgegen. So gab es in den Sommermonaten wiederholt Gottesdienste am Hardausee, aber auch in den Dörfern wie z. B. in Hösseringen am Mühlenteich oder in Räber auf dem Hof Behn, wo auch im Rahmen der Vesperwoche der Festgottesdienst stattfand. Bei den Veranstaltungen der Kyffhäuserkameradschaft Suderburg fand der Gottesdienst im Festzelt statt. Bei Maifesten der Suderburger Wirtschaft wurden die neuen Konfis beim Gottesdienst auf dem Marktplatz vorgestellt. Auch Taufen fanden, wie zuletzt auf dem Mehrgenerationsplatz in Graulingen, innerhalb der Dorfgemeinschaft statt.

Dabei war ihm immer sehr wichtig, dass unsere St.-Remigius-Kirche nach wie vor der Mittelpunkt unserer Kirchengemeinschaft ist. So fanden die Trauungen und Konfirmationen immer in unserer wunderschönen Kirche statt.

Aber die Corona-Pandemie beendete dieses abrupt! Doch es wäre nicht Pastor Mathias Dittmar, wenn er nicht auch in dieser besonders belastenden Situation eine Lösung gefunden hätte. Die Kirchen mussten für Gottesdienste geschlossen werden.

Matthias ließ jedoch die St.-Remigius-Kirche offen; jeder konnte sich die Predigt auf einem Blatt Papier gedruckt aus der Kirche abholen. Es gab Tüten mit einem Abendmahl für zu Hause – auch für die Nachbarn, die nicht hinkommen konnten. Kirche absolut bürgernah!

Er war es auch, der die Konfirmationen nicht ausfallen ließ, sondern den kirchlichen Segen selbst persönlich zu den Konfirmanden und Konfirmandinnen nach Hause brachte. Vor die Haustür getreten erhielten die jungen Christen von ihm den Segen, so dass sie von dem Zeitpunkt auch Pate werden konnten. Der festliche Konfirmationsgottesdienst fand rund um die St.-Remigius-Kirche in Suderburg

statt, wie auch die Gottesdienste, die wegen der Corona-Vorschriften nicht innerhalb der Kirche stattfinden durften.

Gerne erinnern wir uns an die aufgelockerten Gottesdienste in und vor unserer St.-Remigius-Kirche mit der Abendmahl-Tüte. Mit Beispielen aus der heutigen Zeit hat er den Lesungstext in der Predigt verständlicher vermittelt. Dem Nachbarn die Hand reichen beim Abendmahl oder bei besonderen Gottesdiensten. Mit »Klatscht froh in die Hände!« brachte Mathias Dittmar Dank und Anerkennung besonderer Leistungen im Gottesdienst zum Ausdruck.

Bei Hochzeiten übergab Pastor Mathias Dittmar die Hochzeitskerze mit den Worten: »Zündet die Kerze an in Situationen, wo die Worte fehlen bzw. jedes Wort falsch sein könnte".«

Neue Wege gehen – auch *zu* den Menschen in die Dörfer gehen – nicht nur in der Kirche auf Gläubige warten, hat Pastor Dittmar aktiv verwirklicht. Dafür gilt ihm besondere Anerkennung und Würdigung, wie wiederholt von den Teilnehmern aus den Dörfern zu hören war und ist.

Den Weihnachtssegen brachte Mathias Dittmar am Heiligen Abend in die Dörfer. Begleitet von der besonderen kleinen »Tret-Orgel« und dem kleinen grünen Gesangbüchlein für Outdoor-Gottesdienste. Beides hat Mathias Dittmar aus seiner Zeit als Marinepastor von der Bundeswehr mitgebracht.

Mit Kerzenschein, Weihnachtsgeschichte und Segen haben sehr viele Dorfbewohner von jung bis alt den Heiligen Abend, die Geburt Christi, erleben und genießen können. Den festlichen Ostersegen begleitete Pastorin Utta Dittmar. Am Ort der Andacht pflanzte sie als Erinnerung die Osterglocke (Narzisse = das Symbol für die Auferstehung Christi).

So konnten auch die Dorfbewohner teilnehmen, die wegen fehlender Mobilität nicht in die Kirche kommen können. Dafür gilt dem Pastoren-Ehepaar Dittmar ein ganz besonderer Dank.

Unsere jungen Christen erinnern sich sehr gerne an die offene lebendige aufgelockerte und erlebnisreiche Konfirmandenzeit mit humorvollen Einlagen sowie der Konfi-Freizeiten u. a. am Arendsee mit Konfi-Taufe, aber auch an die abwechslungsreiche Jugendarbeit. Aber besonders wird sich erinnert an den Taschensegen (vier Finger in der Tasche, den Daumen draußen – und mit ihm das Segen-Kreuz machen), den Mathias von der Arbeit mit den Soldaten mit in die Gemeinde brachte und den Konfis vermittelte: »Den könnt ihr immer weitergeben mit den Worten *Du bist geliebt, gewollt. Schön, dass es Dich gibt!*«

»Wenn ich an Mathias und Utta denke, dann an das gemeinsame Klönen und Reden, zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft schauen, an die Gottesdienste, ganz besonders an den Gottesdienst zu unserer Goldenen Hochzeit; aber auch an Geocaching, Wasser, Wind, Wellen und an Helgoland«, berichten Hannelore und Alfred Meyer.

»Mathias Dittmar hat die Feuerwehr-Verbindung der Räberaner und Eigeltinger (Bodensee) Kameraden aktiv begleitet und

**Foto: Alfred Meyer**

unser neues Feuerwehrfahrzeug gesegnet«, stellt Ortsbrandmeister Thomas Meyer mit einem herzlichen Dank heraus.

Mathias Dittmar betreute als Notfallseelsorger sehr oft die Angehörigen der Verunfallten und war an der Seite der freiwilligen Helfer und Retter. »Er hat besonders die Nöte und Sorgen unserer Einsatzkräfte verstanden.«

Der Feuerwehr-Schutzpatron heißt St. Florian – unser Feuerwehr-Schutzpatron vor Ort heißt »St. Mathias«, hört man von den Feuerwehrkameraden.

Interessiert und verständnisvoll unheimlich gut zu hören, aufmerksam »zwischen den Zeilen« lesen, aufgelockert und mit humorvollen Einlagen ausgestattet, Probleme kurz und knapp trefflich auf den Punkt bringen – in charmanter Art, ohne den anderen zu treffen besprechen, leicht burschikos geprägt durch die Zeit als Marinepastor – das zeichnet unseren Pastor Mathias Dittmar ganz besonders aus.

So hat die Kirchengemeinde Suderburg ihn und seine Frau Utta in den vergangenen zwölf Jahren mit vielen Gemeinsamkeiten in ernsten und fröhlichen Stunden erlebt und schätzen gelernt!

Die Kirchengemeinschaft Suderburg sagt herzlichen Dank und wünscht Euch mit »**Ihr seid geliebt und gewollt – schön, dass es Euch gibt!**« eine gesegnete gesunde Zukunft.

**Familie Alfred Meyer**

Goldene Konfirmation

Eiserne Konfirmation

Ein feste Burg ist unser Gott

Diamantene Konfirmation

Gnadenkonfirmation

Fotos: Dieter Bakeberg

# *Auf nach* STRALSUND!

Im August konnten wir die schon für 2020 geplante Wochenendtour nach Stralsund endlich antreten. Mit einem durchgehenden Zug von Uelzen sind wir bequem am Mittag angekommen.

Wir haben unsere Koffer im Hotel in der Nähe des Bahnhofs abgestellt und sind dann über die Weiße Brücke und durch eines der Stadttore in die Stadt gegangen. Bei einer Stadtführung mit einem sehr netten Führer haben wir die wunderschöne Altstadt zu Fuß erkundet. Die Hansestadt hat ein altes Rathaus in Backsteingotik und viele sehenswerte Giebelhäuser. Anschließend sind wir zu einem leckeren Fischessen im »Fischermäns« gewesen.

Für den nächsten Tag war als erstes der Besuch des Ozeaneums geplant. Danach konnten es sich einige von uns nicht nehmen lassen, einen Kirchturm zu besteigen: Hier war es mit 360 Stufen der Turm der Marienkirche. Nach einer Stadtrundfahrt mit einem urigen Kemptener Busfahrer über die alte und neue Rügenbrücke und einer Stadtumrundung sind wir in der bekannten »Brasserie« essen gegangen.

Den Absacker »Stralsunder Fährwasser« gab es in der ältesten Kneipe am Hafen, und auch den obligatorischen Cocktail haben wir am Abend genossen.

Am Sonntag unternahmen wir nach dem ausgiebigen Frühstück noch eine Schiffstour. Am Hafen haben einige noch ein Fischbrötchen verzehrt, bevor wir mit dem ICE über Hamburg zurückgefahren sind. Es war wieder ein gelungenes Wochenende.

**Elvira Müller**

**Foto: Elisabeth Schröder**



Die Seniorensportgruppe der Gemeinde hat in diesem Jahr nicht nur gemeinschaftlich Stuhlgymnastik gemacht, sondern auch die Erntedankkrone für die Kirche in gemeinsamer Arbeit gestaltet.

Da keine Getreidegarben mehr zur Verfügung standen, wurde auf Grün gewechselt mit der Absicht, auch einmal etwas anders zu machen. Die Damen und Herren hatten an diesem Nachmittag genauso viel Spaß wie sonst während der Stunden im Pfarrhaus, wenn in froher Runde der eine oder andere Muskel bewegt und aktiviert wird.

Es kommen auch immer mal wieder Anfragen von weiteren Personen, aber die Gruppe ist mit 20 Mitturnern bereits an die Grenzen gekommen, sodass es leider Absagen geben musste.

**Monika Stratmann-Müller**

# ERNTE DANK

**Fotos: Mathias Dittmar**

| *St. Nicolai Holdenstedt* | | | | | *St. Remigius Suderburg* | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Dezember 2023** | | | | | | | |
| Einladung nach Suderburg → | | | Sa. | 2. Dezember 2023 | 17.00 | **Geistliche Abendmusik zur Verabschiedung** | ♪ |
| 15.00 | **Gottesdienst zur Verabschiedung unserer Pastoren Utta u Mathias Dittmar** | Wiebke Vielhauer Kirchenchor, Posaunenchor | 1. Advent | 3. Dezember 2023 | ← Einladung nach Holdenstedt | | |
| 09.30 | **Gottesdienst** | Susanne Wendler | 2. Advent | 10. Dezember 2023 | **09.30** | **Gottesdienst** | Angela Petzold |
| 10.00 | **Kindergottesdienst** | Nadine Fauteck-Kollek | Sa. | 16. Dezember 2023 | | | |
| 09.30 | **Gottesdienst** | Angela Petzold | 3. Advent | 17. Dezember 2023 | 11.00 | **Gottesdienst** | Angela Petzold Chor »Frohsinn« |
| 15.00 | **Krippenspiel** | Nadine Fauteck-Kollek | Heiligabend | 24. Dezember 2023 | 14.30 | **Krippenspiel** | Regina Roberts-Grocholl Kinderchor |
| 16.30 | **Andacht in Holxen** | Susanne Wendler | | | 17.00 | **Christvesper** | Regina Roberts-Grocholl Posaunenchor |
| 17.00 | **Christvesper** | Dorothee Drögemüller Posaunenchor | | | 22.00 | **Christnacht** | Heike Burkert |
| 09.30 | **Festgottesdienst mit Abendmahl in Gerdau** | Renald Morié | 1. Weihnachtstag | 25. Dezember 2023 | 11.00 | **Festgottesdienst mit Abendmahl in Eimke** | Renald Morié |
| Einladung nach Suderburg → | | | 2. Weihnachtstag | 26. Dezember 2023 | 17.00 | **Musikgottesdienst** | Heike Burkert Studio-Orchester |
| | | | Altjahrsabend | 31. Dezember 2023 | 17.00 | **Jahresabschluss mit Abendmahl** | Heike Burkert |
| **Januar 2024** | | | | | | | |
| Einladung nach Suderburg → | | | 1. So. n. Epiphanias | 7. Januar 2024 | 11.00 | **Plattdeutscher Gottesdienst** | Imke Schwarz |
| 09.30 | **Gottesdienst** | Dr. Dorothea Mecking | 2. So. n. Epiphanias | 14. Januar 2024 | 11.00 | **Gottesdienst** | Dr. Dorothea Mecking |
| 09.30 | **Gottesdienst** | Andreas Salefsky | 3. So. n. Epiphanias | 21. Januar 2024 | 11.00 | **Gottesdienst** | Andreas Salefsy |
| 11.00 | **Gottesdienst** | Gerd-Peter Hoogen | letzter So. n. Epiphanias | 28. Januar 2024 | ← Einladung nach Holdenstedt | | |
| **Februar 2024** | | | | | | | |
| 09.30 | **Gottesdienst mit Abendmahl** | Gerd-Peter Hoogen | Sexagesimae | 4. Februar 2024 | 11.00 | **Gottesdienst mit Abendmahl** | Gerd-Peter Hoogen |
| 09.30 | **Gottesdienst** | Renald Morié | Estomihi | 11. Februar 2024 | 11.00 | **Gottesdienst** | Renald Morié |
| 09.30 | **Gottesdienst** | Hans-Peter Hellmanzik | Invocavit | 18. Februar 2024 | 11.00 | **Gottesdienst** | Hans-Peter Hellmanzik |
| Einladung nach Suderburg → | | | Reminiscere | 25. Februar 2024 | 11.00 | **Gottesdienst** | Susanne u Wolfgang Richter |
| **März 2024** | | | | | | | |
| 09.30 | **Gottesdienst mit Abendmahl** | Renald Morié | Oculi | 3. März 2024 | 11.00 | **Gottesdienst mit Abendmahl** | Renald Morié |

Änderungen vorbehalten ▪ Schauen Sie auch hier: st-remigius-suderburg.wir-e.de

# SENIOREN-NACHMITTAG

Im Juli haben wir nochmals die Fahrt nach Sammatz mit vielen Bildern in Erinnerung gebracht und es konnten dazu viele Eindrücke nachhaltig kommuniziert werden.

Im August war Frau Jarfe von der Caritas bei uns und hielt einen Vortrag zur Schuldenprävention und zeigte viele Möglichkeiten auf, wie Energie gespart werden kann. Eine rege Diskussion wurde geführt und die Referentin blieb keine Antwort schuldig.

Im September zeigte Pastor Dittmar Bilder aus seinem Frankreichurlaub und hatte auch viele Anekdoten zu berichten.

Im Oktober haben wir Erntedank gefeiert. Auf dem Erntedanktisch war reichlich geerntetes Gemüse, Obst und andere Früchte wie Kastanien usw. aufgebaut und zeigte uns, wie dankbar wir für die Fülle dieser Gaben sein können.

Elektro-Service Gaede

Die Zukunft ist da ...

Ihr Fachmann für Sicherheit, Photovoltaik und innovative Elektrotechnik

Anzeige

Die Geschichten warfen nochmal ein ganz anderes Licht auf die Möglichkeiten, wofür Dank angebracht sein darf. Mit Liedern haben wir diesem Dank Ausdruck verliehen. Pastor Dittmar konnte nicht dabei sein, da er an Corona erkrankt zu Hause bleiben musste.

Auf Sie und Euch freuen wir uns wieder am ersten Freitag im Monat ab 14.30 Uhr, um Kaffee/Tee zu trinken und Kuchen zu essen. Der Genuss-Beitrag liegt immer noch bei 4 €.

Gerne gesehen sind auch uns noch nicht bekannte Gäste.

Der Bürgerbus fährt nach Absprache inzwischen zwei Touren, um Sie und Euch gegen geringes Entgelt zum Gemeindehaus und zurück zu fahren. Wenn Sie oder Ihr dieses Angebot nutzen möchtet: bitte bei Herrn Roggemann 0 58 26/89 45 anmelden bzw. regelmäßige Mitfahrer sollten sich dort auch abmelden.

**Das Seniorennachmittagsteam**

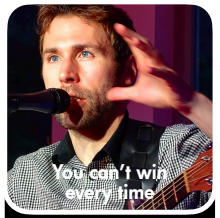
**Foto: Luise Claren**

## *Ein Dankgebet*

frei nach Rabbi Naomi Levy

Wir danken
für die gemeinsamen Freitag-Nachmittage,
für das Lachen der Kinder,
für unseren eigenen Lebensatem,
für die Fülle des Essens auf unserem Tisch,
für diejenigen, die das Mahl zubereitet haben,
für das Dach über unseren Köpfen,
für unsere Kleidung und erfüllte Wünsche,
für unsere Gesundheit
für die Gelegenheit,
mit Familie und Freunden
zusammenzukommen,
für die Freiheit,
alles ohne Angst sagen zu können,
in jeder Sprache,
in jedem Glauben,
in diesem großartigen Land,
dessen Landschaft so weit und schön ist.
Danke, Gott,
dass Du uns dies alles gegeben hast.
Amen.

HÖRSAAL
in der Musikschule Suderburg




Fr., 08.12.23

*Simon Kempston beeindruckt mit seinen Folk- und Bluessongs und einer unglaublichen Gitarrentechnik. »One of Scotland's best singer-songwriters« (Herald)*

Sa., 17.02.24

*Piano und Violine so rasant wie virtuos interpretiert – tanzbare Eigenkompositionen und Pop-Cover on fire: Dominik Wagner (vio) • Christoph Reuter (p)*

Sa., 23.03.24

*Franz Joseph Machatschek krierte die Original Wiener Liederatur: eine Kabarettshow voll Musik, Hoffnung und tiefsinnigem Humor.*

Sa., 26.04.24

*Die Jeanine Vahldiek Band trifft mit ihrem fünften Album »Kitschig wunderber« wieder genau ins Herz und in die Seele. Man denkt an Reggae, Pop, Jazz und Singer-Songwriter.*

Burgstraße 21 • 29556 Suderburg
www.hörsaal-suderburg.de • Ruf 0 58 26/95 89 30

**Montag**

19.00 Uhr **Remigius-Chor**
Jan Kukureit ▪ 95 89 28

20.00 Uhr **Singkreis** (Termin erfragen)
1. Mo./M. Susanne Wendler ▪ 4 95 96 34

**Dienstag**

17.30 Uhr **Grüner Hahn**
1. Di./M. Burkhard Drögemüller ▪ 15 29

19.00 Uhr **Männerrunde**
2. Di./M. mit gemeinsamem Essen

19.30 Uhr **Posaunenchor** (Ort erfragen)
Carsten Klipp ▪ 0 58 73/98 09 14

20.00 Uhr **Dienstagsfrauen**
2. Di./M. Almut Schröder ▪ 15 75
Luise Claren ▪ 84 88

**Mittwoch**

15.00 Uhr **Stuhlgymnastik**
Mon. Stratmann-Müller ▪ 16 35

18.00 Uhr **Selbsthilfegr. Suchterkrankte**
Parität. Wohlf. ▪ 05 81/97 07 16

**Donnerstag**

16–18 Uhr **Treffpunkt Buch**
Katrin Becker ▪ 4 02 10 73

Zeit erfr. **Neue Frauengruppe**
2. Do./M. Edda Buczek ▪ 84 80

19.00 Uhr **Literaturkreis »Die Lesebrille«**
3. Do./M. Uwe Strehlow ▪ 12 92

**Freitag**

14.30 Uhr **Seniorennachmittag**
1. Fr./M. Johanna Bühring ▪ 13 15

14.00 Uhr **Friedhofsgruppe Suderburg**
letzter Fr. Jürgen Wrede ▪ 75 09

19.00 Uhr **Spieleabend für Jugendliche**
14tgl. Philip Fuchs ▪ 2 37 96 50

↖ Anzeige



# Unter Gottes Segen

Diese Seite lesen Sie in der gedruckten Ausgabe unseres Gemeindebriefes.

HTN HAUS MEISTER SERVICE
Gartenpflege
Grabpflege
Baumfällungen
Zaunbau
Schnee- und Eisbeseitigung
0160 - 459 58 90
Malte Müller | Info@htn-service.de | HTN-Service.de

Anzeige

## *Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte*

Die Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Uelzen unterstützt mit der Kirchengemeinde St. Remigius Suderburg eine neue Selbsthilfegruppe in Gründung für Betroffene von Suchterkrankungen.

Den Alltag ohne Suchtmittel zu bewältigen – das fällt Menschen mit einer Suchterkrankung meist schwer. In der Selbsthilfegruppe unterstützen sich Menschen mit den gleichen Erfahrungen, Austausch und gemeinsame Aktivitäten unabhängig von der Art der Suchterkrankung. Unser Ziel ist es, die Abhängigkeits-problematik zu bewältigen und uns gegenseitig dabei zu unterstützen, (wieder) soziale Kontakte und neue Perspektiven zu finden sowie Isolation und Ausgrenzung zu überwinden.

Die Selbsthilfegruppe ist eine Hilfe von Betroffenen für Betroffene. Vor, während, nach der professionellen therapeutischen und medizinischen Hilfe oder unabhängig davon können Menschen mit Sucht-problemen an dieser Selbsthilfegruppe teilnehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos, freiwillig und vertraulich. Sie sind herzlich eingeladen: **mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr** im kleinen Gruppenraum des Pfarrhauses der St.-Remigius-Kirchengemeinde, An der Kirche 3, 29556 Suderburg.

*Info und Anmeldung*

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Jeanette Kötke
05 81/97 07-16
jeanette.koetke@paritaetischer.de

## Treff Punkt Buch

Wir haben diesen Sommer wieder schönen Lesestoff angeschafft, die Liste folgt im nächsten Gemeindebrief. Die Lesereise nach Japan von Ilse Schröder und Monika Stratmann war gut besucht und sehr interessant.

Eine **Adventslesung** mit Keksen, Tee und alkoholfreiem Glühwein findet auch in diesem Jahr wieder statt, am Donnerstag, 7. Dezember um 15.00 Uhr. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag.

**Elke Holtheuer**

• • • • •

## *Glockenguss*

Unsere Hoffnung auf einen Glockenguss noch im Jahr 2023 hat sich leider nicht bewahrheitet. Die Gießerei Bachert hat einen Entwurf vorgelegt und plant den Gusstermin im ersten Quartal 2024. Die Vorfreude auf dieses besondere Ereignis wächst. Wir halten Sie auf dem Laufenden:

st-remigius-suderburg.wir-e.de

**Der Kirchenvorstand**

**Foto: Mathias Dittmar**

Während der kommenden Monate werden wir mit vielen verschiedenen Pastoren Gottesdienste feiern. **Renald Morié** und **Hans-Peter Hellmanzik** stehen sind uns als offzielle Vakanzvertreter an der Seite. Ihre Namen werden Sie häufiger in der Gottesdiensttabelle finden.

Doch auch darüber hinaus werden wir Gastprediger haben. **Angela Petzold** aus Dresden ist inzwischen schon eine vertraute und liebgewonnene Predigerin und hat zugesagt, für die Adventszeit nach Suderburg zu kommen und nicht nur die Sonntagsgottesdienste mit uns zu feiern, sondern auch für Taufen, Trauungen und Trauerfeiern da zu sein. **Andreas Salefsky** aus Wittingen haben Sie schon bei einem Gottesdienst im September kennenlernen können.

Von einigen unserer Gastprediger haben wir eine kurze Vorstellung zugesandt bekommen, die wir Ihnen hier weitergeben möchte. Wir danken allen, die während der Vakanz mit uns Gemeinde sein werden. Wir laden Sie ein: Seien Sie neugierig auf die vielen unterschiedlichen Stile und Begabungen, die wir in nächster Zeit kennenlernen dürfen!

**Der Kirchenvorstand**

Pastor Renald Morié – geboren 1966 in Hannover, Nachkomme ostpreußischer und hugenottischer Flüchtlinge, leidenschaftlich evangelischer Theologe und seit 1998 ordinierter Pastor der hannoverschen Landeskirche mit Erfahrungen in den Bereichen Krankenhausseelsorge, dörfliches und städtisches Gemeindepfarramt und Schulpfarramt.

Der pastorale Dienst von Renald Morié im Kirchenkreis Uelzen umfasst zwei Aufgabenbereiche, die er mit jeweils 50 v. H. ausfüllt: Er arbeitet als Pastor in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden und übernimmt im Kirchenkreis Uelzen die Aufgabe eines Springers, in dessen Funktion er andere Kirchengemeinden im Kirchenkreis pastoral unterstützt.

Renald Morié lebt mit seiner Familie im Klosterflecken Ebstorf. Er liebt alles, was wächst, ist ein Garten-, Dorfkind und Weltbürger, reist am liebsten mit seiner Ehefrau zu Johann und Friedrich nach Weimar und glaubt an und streitet für eine Kirche, die sich für nichts zu schade oder zu fein ist und nichts anderes will, als dort zu sein, wo ihr HERR auch ist. Sein derzeitiger Lieblingsgedanke stammt vom Theologen Karl Barth:

»Die christliche Gemeinde soll lieber dreimal zu viel für die Schwachen eintreten als einmal zu wenig, lieber unangenehm laut ihre Stimme erheben, wo Recht und Freiheit gefährdet sind, als etwa angenehm leise.«

*Kontakt*

**01 51/28 47 29 17**
**renald.morie@kirche-uelzen.de**

**Foto: privat**

# *An unserer* SEITE



»Liebe,
und was du dann tun willst, das tu!«
(Mein Motto nach Aurelius Augustinus)

Liebe Gemeindeglieder in Suderburg, gerne komme ich der Bitte nach, drei oder vier Sätze zu meiner Person zu schreiben.

Die letzten zehn Dienstjahre bis zu meinem Ruhestand (2009) wirkte ich als Kurseelsorger und Gemeindepastor der Dreikönigs-Kirche in Bad Bevensen. Hier verbringe ich seitdem mit meiner Frau Ilona den »Ruhestand«, genieße es, anlässlich unserer traditionellen Familientreffen, mit meinen vier Söhnen und ihren Familien über Gott und die Welt zu parlieren und erfreue mich am Wachsen und Gedeihen unserer sechs Enkelkinder.

In der Kulturszene Bad Bevensen wie auch im Stadtrat von Bad Bevensen war ich etliche Jahre unterwegs.

Gerne habe ich auch als Obmann für Niedersachsen die »Grünen Damen« (EKH) und ihren so wichtigen Dienst an den Kranken und Pflegebedürftigen begleitet.

Ehrenamtlich arbeite ich weiterhin in meiner Hannoverschen Landeskirche mit, so auch im Projekt der »Gastdienste«, wie nun auch bei Ihnen.

Sehr gerne singe ich mit meiner Frau Ilona im Singkreis der Kirchengemeinde Ebstorf mit, wie überhaupt die Kirchenmusik (ich spiele Trompete) zu meinen Leidenschaften gehört.

Gottesdienstvertretungen in meinem Heimatkirchenkreis Uelzen und darüber hinaus als »Gastdienstler« im Sprengel Lüneburg, lassen mich die wunderbare Vielfalt des Gemeindelebens unserer Landeskirche erleben.

Nun freue ich mich, Ihnen und Ihrer Kirchengemeinde ein wenig zur Seite zu stehen.

Ihr **Hans-Peter Hellmanzik**, P. i. R.

Fachhandel
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62
Baumarkt
Haushaltswaren
Schlüsseldienst

**Anzeige**

**Foto: privat**

Anzeige

*7. Januar 2024*

Wir laden Sie herzlich ein zu einem **Plattdeutschen Gottesdienst** mit Pastorin **Imke Schwarz**. Sie ist in Hesel in Ostfriesland aufgewachsen und bringt das Plattdeutsche von dort in ihre Beauftragung für plattdeutsche Verkündigung ein. Die zweite Hälfte ihrer Tätigkeit übt sie am Pastoralkolleg Niedersachsen in Loccum aus, wo sie Fortbildungen organisiert. Zu Hause ist Imke Schwarz in Celle.

*25. Februar 2024*

**Susanne und Wolfgang Richter** waren von 1985 bis 2005 als Pastorenehepaar in der St.-Michaelisgemeinde Gerdau tätig, von 2005 bis 2023 in der St.-Matthäigemeinde Gronau (Leine) im Landkreis Hildesheim. Seit Mai 2023 sind sie im Ruhestand und leben in Bad Pyrmont. Das besondere Engagement von Pastorin Susanne Richter galt immer Afrika – im Kirchenkreis Uelzen hat sie sich in der Partnerschaft mit Ondini/Südafrika engagiert, in Gronau für eine Gemeindepartnerschaft mit Malawi. Pastor Wolfgang Richter hatte lange Zeit einen Schwerpunkt in der Gospelmusik.

**Foto Imke Schwarz: Foto- und Bilderwerk • Foto Susanne und Wolfgang Richter: privat**



*Herzlich willkommen, Katharina Much!*

Ich freue mich sehr, ab dem 22.10.2023 als Diakonin für Kinder und Jugendliche in unserem Kirchenkreises arbeiten zu dürfen! Mein Bereich sind die acht Kirchengemeinden der Region West: Suderburg, Holdenstedt, Eimke, Gerdau, Ebstorf, Barum-Natendorf, Hanstedt und Wriedel.

Gemeinsam mit einem Steuerrat, der sich aus Jugendlichen und Erwachsenen dieser acht Gemeinden zusammensetzt, werden wir in den nächsten Wochen die genauen Arbeitsfelder festlegen. Mein Büro wird im Gemeindehaus in Gerdau sein.

Ein paar Infos zu meiner Person: Ich bin 52 Jahre alt und bin in Hameln aufgewachsen. In Göttingen habe ich Theologie studiert und mit dem Diplom abgeschlossen.

Danach habe ich einige Jahre ein Altenheim in Lüneburg geleitet und dann nach der Geburt meiner beiden Kinder (die inzwischen 16 und 18 Jahre alt sind) an der Grundschule in Ebstorf gearbeitet.

Seit 2018 bin ich im Kirchenkreis angestellt und war in den letzten fünf Jahren im Missionarischen Zentrum Hanstedt sowie auf einer Projektstelle in der Region als Diakonin tätig.

In meiner Freizeit schwimme und engagiere ich beim DLRG, ich fahre gerne Fahrrad und bin allgemein gerne draußen in der Natur unterwegs. Außerdem mag ich Musik, ich spiele Gitarre und Klavier. Seit 1997 lebe ich in Ebstorf.

Ich freue mich, wenn wir uns bald begegnen, um gemeinsam tolle Angebote und Aktionen für und mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten!

**Katharina Much**

*Kontakt*

**katharina.much@evlka.de**
**0 58 22/60 60**

Anzeige

**Foto: privat**

## Musik in der Kapelle Hösseringen

Seit Jahrzehnten tut das Harmonium in der Hösseringer Kapelle seinen Dienst, begleitet den Gemeindegesang und tröstet mit seinen Klängen in schwerer Stunde.

Das Instrument weist inzwischen einige technische Mängel auf, so dass wir im vergangenen Sommer Orgelbauer Martin ter Haseborg um seine Einschätzung gebeten haben. Er rät von einer Instandsetzung des Instrumentes ab; der Aufwand übersteigt den Wert des Harmoniums.

Für die Hösseringen Kapelle sehen wir uns deshalb nach einer kleinen Pfeifenorgel um – ähnlich wie die in der Suderburger Kapelle.

Wollen Sie das Vorhaben unterstützen? Dann freuen wir uns sehr über Ihre Spende. Sie helfen, den Feiern auch in Zukunft eine angemessene musikalische Gestalt zu geben.

Empfänger
**Kirchengemeinde Suderburg**
IBAN **DE13 2585 0110 0000 0084 66**
(Sparkasse Uelzen DAN)
Verwendungszweck
**0 / 8722 / 174280 Instrument FK Hösseringen**

**Fotos: Jan Kukureit**

## Krippenspiel

Wir laden Sie herzlich ein zum Familien-Gottesdienst an Heiligabend um 14.30 Uhr. Seit Anfang Oktober trainiert der Kinderchor mit Jan Kukureit Lieder und Texte des Krippenspieles und freut sich darauf, die Geschichte vom großen Kaiser Augustus, einer schwierigen Zimmersuche und staunenden Tieren im Stall zu präsentieren.

Singen Sie mit uns! Feiern Sie mit uns!

**Regina Roberts-Grocholl**



## Chorprojekt

Am Sonntag vor Ostern wird in unseren Kirchen die Geschichte von Jesu Einzug in die Stadt Jerusalem erzählt. Weil die Menschen ihm einen begeisterten Empfang bereitet und mit Palmwedeln zugewunken haben, heißt dieser Sonntag »Palmsonntag«.

Von Johannes Albrecht und Lothar Graap erarbeiten wir für den Palmsonntag am 24. März 2024 die Kantate »Jesu Einzug in Jerusalem«. Gemeinsam mit einem kleinen Orchester führen wir sie im Gottesdienst auf. Weitere Lieder, die zur Passionszeit und zum Palmsonntag passen, kommen dazu.

Die Proben für dieses Chorprojekt beginnen am **15. Januar 2024** und finden montags um 19.00 Uhr im Pfarrhaus statt.

Bitte melden Sie sich für das Chorprojekt an. So erreichen Sie mich: 0 58 26/95 89 28, info@musikschule-suderburg.de

**Jan Kukureit**

Märchenhafte Kleider schreiten anmutig durch den Mittelgang. Bauingenieure verdrücken Tränen der Rührung. Blumenkinder werfen fröhlich bis wild um sich. Und gefeiert wird, dass die Schwarte kracht, bis der Morgen erwacht...

Das Erste, was mir zur Jahreslosung 2024 in den Sinn kommt, sind Hochzeitsbilder. Handelt es sich doch um einen der beliebtesten Trausprüche überhaupt: »Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.«

Auch im neuen Jahr versprechen in unseren Kirchen wieder zahlreiche Paare, einander durch Hohes und Tiefes zur Seite zu stehen. Ihnen und Euch allen auf diesem Wege schon einmal ganz herzliche Segenswünsche aus der Propstei! Möge das Leben euch günstig sein! Und jeder Tag von Glück und Segen überfließen!

»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.« Ursprünglich öffnen diese Worte einen noch weiteren Horizont als die Liebe zwischen zwei Menschen. Paulus schreibt sie am Schluss seines ersten Briefes an die Gemeinde in Korinth. In jenem Teil des Briefes also, der üblicherweise Grüßen und letzten Ermahnungen gewidmet ist. Frei nach dem Motto: »Was ich euch unbedingt noch sagen wollte...«

Die Liebe ist die Grundhaltung eines christlichen Lebens, sagt Paulus. Das mag sich erst einmal wie ein leicht zu unterschreibender Sonntagssatz anhören. Als Jahreslosung für 2024 ist das für mich aber auch eine echte Provokation. Denn dieser Satz widerspricht allen Bemühungen, Hass salonfähig zu machen.

»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.« Das heißt: Christliches Leben ist auch eine Frage der Haltung, mit der ich meinen Mitmenschen begegne. Und in dieser Haltung haben Antisemitismus, Frauenfeindlichkeit, Rassismus und all die anderen Gesichter des Hasses keinen Platz. Egal ob im Internet oder in der Fußgängerzone, beim Bier in der Lieblings-Kneipe oder bei Demonstrationen. Aus der Saat des Hasses ist noch nie eine schöne Pflanze gewachsen.

Keine Frage: Die Welt, in der wir leben, ist nicht einfach. Viele von uns merken es in ihrem Alltag: Wir gehen durch schwierige Zeiten. Paulus erinnert uns daran: Nicht Hass und Spaltung heilen die Wunden, sondern allein die Liebe in all ihren Facetten.

Wie Gott alle Menschen liebt, so sollen wir Liebe verteilen. Lasst uns das nach Kräften tun im neuen Jahr, das Gott uns schenkt.

In diesem Sinne wünscht Ihnen und Euch ein Jahr voller Liebe

**Pröpstin Wiebke Vielhauer**

**Foto: Neff ↗**



# *Ein »Band des Friedens« als Hoffnungszeichen*

## Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Und schon ist es wieder so weit: Die »Evangelischen Frauen*« im Kirchenkreis Uelzen beginnen den nächsten Weltgebetstag vorzubereiten. Das Land, aus dem die Gottesdienstordnung dafür stammt, löst Kontroversen aus. Aber wir hoffen, dass es gelingt, alle vielschichtigen Probleme in diesem Land angemessen erarbeiten zu können.

Der **Werkstatt-Tag** zur Vorbereitung findet am **Samstag, 13. Januar 2024**, von 9 bis 17 Uhr in bewährter Weise im Gemeindehaus der St.-Petri-Kirchengemeinde in der Osterstraße 17 in Uelzen statt. Wer noch Lust hat, den Weltgebetstag mit vorzubereiten, ist herzlich eingeladen, sich dem Team anzuschließen. Wie immer erbitten wir einen Kostenbetrag von 5 Euro für die Verpflegung und bitten alle Frauen, einen Teller, Besteck und einen Becher mitzubringen.

Wie in jedem Jahr spiegelt die Gottesdienstordnung des Weltgebetstages den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, um sie mit anderen zu teilen. Palästina ist die Wiege des Christentums. Viele aus unserem Kirchenkreis sind schon einmal dort gewesen und können uns mit ihren Berichten bereichern.

Angesichts der komplexen Geschichte und der aktuellen politischen Lage im Nahen Osten erscheint es nahezu unmöglich,

Frieden am Horizont zu sehen. Weltweit wollen wir mit den Frauen des palästinensischen Komitees dafür beten, dass von allen Seiten das Mögliche für die Erreichung des Friedens getan wird.

Das Deutsche Weltgebetstags-Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit – in Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland – enger zu knüpfen. Dazu lädt der Weltgebetstag 2024 ein: Knüpfen Sie am **Freitag, 1. März 2024**, das Band des Friedens mit – in vielen unserer Kirchengemeinden und immer ökumenisch.

**Christiane Friedrich**
(Ev. Frauen* im Kirchenkreis Uelzen)

**Bild: Halima Aziz, »Praying Palestinian Women«**
**(© 2022 World Day of Prayer International Committee, Inc.)**

**Pfarramt** vakant ▪ Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

**Kirchenvorstand**
Anke Schlüter ▪ Alte Dorfstraße 35
29556 Räber ▪ 0 58 26/13 18

**Küsterin** Gabi Behn ▪ 0 58 26/9 58 09 88

**Friedhofswart/Küster**
Hermann Müller ▪ Holxer Straße 5c
29556 Suderburg ▪ 0 58 26/16 35

**Gemeindebüro**
Monika Stratmann-Müller ▪ An der Kirche 3
29556 Suderburg ▪ 0 58 26/82 23 ▪ Fax 82 96
kg.suderburg@evlka.de

| | |
|---|---|
| Di. und Do. | 8.30 Uhr–11.30 Uhr |
| Mi. | 8.30 Uhr–10.30 Uhr |
| Fr. | 14.30 Uhr–16.30 Uhr |

**Bankverbindung**
**ev.-luth. Kirchengemeinde Suderburg**
IBAN DE65 2585 0110 0000 0088 88
BIC NOLADE21UEL ▪ Sparkasse Uelzen
Kennwort »KG Suderburg«

**Förderverein Kirchengemeinde Suderburg** ▪ Kontakt über das Kirchenbüro ▪
foerderverein-kg-suderburg@e-mail.de
IBAN DE93 2585 0110 0009 0003 81
BIC NOLADE21UEL ▪ Sparkasse Uelzen
IBAN DE14 2586 2292 0042 0042 00
BIC GENODEF1EUB ▪ Volksbank UE-SAW

**Stiftung »Kirche im Dorf«**
stiftung-kirche-im-dorf@e-mail.de
IBAN DE13 2585 0110 0000 0084 66
BIC NOLADE21UEL ▪ Sparkasse Uelzen
Kennwort »Zustiftung Suderburg«

**Homepage-Webmaster** Martin Tuttas
https://st-remigius-suderburg.wir-e.de
webmaster-kg-suderburg@e-mail.de

**Treffpunkt Buch**
Katrin Becker ▪ 0 58 26/4 02 10 73
treff.buch-suderburg@e-mail.de
https://treffpunkt-buch-suderburg.wir-e.de

# Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der
ev.-luth. St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg

Redaktion: Mathias Dittmar ▪ Jan Kukureit (Layout)

Auflage: 1.800 Exemplare

Preis: kostenlos

Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen

Kontakt: über das Pfarramt oder
**gemeindebrief-suderburg@e-mail.de**

Der Gemeindebrief erscheint – auch dank der werbenden Firmen – vier Mal im Jahr.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/24:**
**31.01.2024**

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu ändern oder zu kürzen. Eine Vervielfältigung des Gemeindebriefes oder von Teilen daraus in elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Redaktion nicht gestattet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen. Wenn nicht anders angegeben, sind alle Fotos privat aufgenommen worden oder uns zur Verfügung gestellt.